

GIERI aus dem Jahre 1759 in Text und Übersetzung dargeboten werden. Vorweg gibt H. einen geschichtlichen Überblick, der durch Archivmaterial der Kongregation gut belegt ist. Eine verdienstvolle Untersuchung, die offenkundig macht, wieviel Schätze noch zu heben sind und ans Licht gebracht werden sollten.

Münster

Josef Glazik MSC

**Italiaander, Rolf (Hrsg.): Indonesiens verantwortliche Gesellschaft.** Verlag der Ev.-Luth. Mission/Erlangen 1976; 382 S.; DM 28,—.

Die Vollversammlung des Weltkirchenrates 1975 hätte ursprünglich in Indonesien stattfinden sollen. Anstelle von Jakarta wurde sie in Nairobi abgehalten. Somit entfiel eine Begegnung mit Indonesien. Das vorliegende Buch versucht für die verpaßte Chance einen Ersatz zu liefern.

Unter dem Titel „Indonesiens verantwortliche Gesellschaft“ werden 21 Beiträge beieinander gebracht. Wer nun einen sozialpolitischen Akzent in allen Artikeln erwartet, wird etwas enttäuscht werden. Einzelne Beiträge haben nur sehr entfernt mit diesem Anliegen zu tun. Auch werden wichtige aktuelle Fragen auf diesem Gebiet nicht angepackt, vielleicht auch deshalb, weil die meisten Artikel schon vor etlichen Jahren verfaßt und nicht in Hinsicht auf diese Publizierung geschrieben wurden. Das hat seine Vor- und Nachteile. Der Sammelband kann und will mehr Hintergrundinformation geben als Tagesaktualitäten behandeln. Die Vielschichtigkeit und Vielseitigkeit der Beiträge ist es auch, die den Leser dazu führen kann, daß auch die Kirchen hier nicht mit Patentlösungen aufwarten können, sondern den Weg zusammen mit allen zu suchen haben.

In loser Folge kommen Haupt- und Nebenthemen zur Darstellung: Zur Geschichte Indonesiens; Nationalismus als Wunsch zur Freiheit; Rückblick auf die Geschichte der christlichen Kirchen in Indonesien; Seele und Gesellschaft; Ein Muslim über Weihnachten; Zur Sprache und Literatur Indonesiens; Der islamische Staat — ein indonesisches Konzept usw.

Ebenso bunt ist die Liste der Autoren: Christen und Muslim, Indonesier und Europäer oder Amerikaner lösen einander ab; ein Zeichen, daß man gemeinsam an die Fragen Indonesiens herangehen will und zur Zusammenarbeit gewillt ist. Von besonderer Bedeutung aber ist — und das ist der Wert dieses Buches — die Tatsache, daß Indonesier selber zu uns über ihr Indonesien reden wollen.

Zürich

P. Linus Fäh

**Willeke, Venâncio, OFM: Franciscanos na história do Brasil.** Ed. Voces/Petrópolis 1977; 156 p.

Schier unermüdlich trägt P. VENÂNCIO Bausteine zur Geschichte der Franziskaner in Brasilien zusammen. Zum 400jährigen Bestehen des Franziskanerkonvents Olinda, des ersten auf brasilianischem Boden, veröffentlicht er hier zehn Lebensbilder seiner Mitbrüder, die im Dienste der Ausbreitung des christlichen Glaubens gestanden haben und sich besondere Verdienste erwarben in der Sorge für die Indios, auf dem Gebiet der Geschichtsschreibung, in der steten Erneuerung ihres Ordens, im Kampf um die nationale Selbständigkeit und in der Förderung der Kultur. — Die einzelnen Biographien sind durch Quellen und Literatur sorgfältig belegt und weisen den Vf. als versierten Kenner der Geschichte Brasiliens aus. Möge seine Hoffnung sich erfüllen, daß aus dem Wissen um die Vergangenheit echte Verantwortung für die Gegenwart erwachse!

Münster

Josef Glazik MSC